

Willkommen zum Job-Talk-Interview! mit Niklas Batsch!

Name	Niklas Batsch
B.A./M.A./beides	beides
Nebenfach	Germanistik: Deutsche Literatur
Studienzeitraum	2017-2022

Welchen Traumberuf hattest du als Kind?

Ganz früher habe ich in Freundebücher immer Polizist geschrieben, etwas später war es dann Lehrer. Beides hat nicht geklappt, seit dem Studium kann ich aber sagen, dass ich meinen aktuellen Traumberuf gefunden habe.

Hattest du zum Studienbeginn eine Vorstellung davon, wo es dich einmal hin verschlägt?

Tatsächlich wusste ich kurz vor Uni-Beginn nicht einmal, was ich studieren sollte. Anfangs waren da mal Überlegungen Richtung Lehramt oder sogar Mathematik, bis mich jemand auf MKW hingewiesen hat. Freude an Film, Fernsehen und Popkultur hatte ich nämlich schon immer, wusste aber nicht, dass man "so was" auch studieren kann. Im Studium selbst hatte ich dann aber schon recht schnell die Ahnung, wo es anschließend hingehen sollte. Das hat sich durch Praktika bestätigt.

Kannst du deine aktuelle Tätigkeit kurz beschreiben?

Ich arbeite seit Sommer 2021 (damals noch parallel zum Studium in Teilzeit, mittlerweile seit Beginn 2023 in Vollzeit) als Pressesprecher Frauenfußball für den SC Freiburg. Seit diesem Jahr bin ich hauptamtlicher Medienverantwortlicher für den Bereich Frauenfußball beim Sport-Club, was bedeutet, dass ich den Verein unter anderem nach außen repräsentiere und Ansprechpartner für Interviews und Anfragen (TV, online und Print) bin. Außerdem bin ich für den gesamten Medienauftritt der Abteilung verantwortlich: Social Media, SC-TV, redaktionelle Arbeiten für Website und Stadionmagazin, usw. Alles, was irgendwie mit Presse, Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit zu tun hat, landet auf

Was macht dir in deinem Job am meisten Spaß?

Die Vielseitigkeit! Jeder Arbeitstag ist unterschiedlich. Ich arbeite mit Kolleg/innen aus Funk und Fernsehen zusammen, organisiere die FFBL-Spieltage im Dreisamstadion mit den Live-TV-Produktionen, führe Interviews mit Spielerinnen für unsere Publikationen und kann mich auf Social Media austoben. Einerseits habe ich viel Verantwortung, andererseits kann ich extrem frei und kreativ arbeiten: Mal mit der Foto- und Videokamera am Trainingsplatz, mal die neuesten Social Media-Trends auf unsere Kanäle adaptieren. Besonders cool ist, dass man tagtäglich eng mit den Spielerinnen zu tun hat, die extrem bodenständig und geerdet sind.

Wie bist du dort hingekommen, wo du jetzt bist?

Über Umwege und Kontakte. Bereits in meiner Schulzeit habe ich als ehrenamtlicher Blindenreporter für den SC gearbeitet und seit 2014 die Bundesliga-Spiele der Männer für die sehbehinderten Fans reportiert. In meiner FSJ-Zeit (2016/17) musste ich ein Mini-Praktikum zur Berufsorientierung machen. Das habe ich in der Redaktion vom SC-Stadionmagazin absolviert. Anschließend hat mir die Pressestelle des Sport-Club einen Praktikumsplatz angeboten, danach habe ich dort noch als Minijobber gearbeitet. Seit 2021 bin ich nun in der Position als Pressesprecher und Medienverantwortlicher.

Wo hast du dein Praktikum (deine Praktika) gemacht und kannst du dies(e) weiterempfehlen?

Ich habe Praktika bei der Medienagentur AMICI (u.a. für das Stadionmagazin verantwortlich), bei der Badischen Zeitung und auf der Pressestelle des Sport-Club gemacht. Außerdem war ich Minijobber bei Ringfoto Löffler. Alles waren spannende Erfahrungen, die ich auf jeden Fall empfehlen kann.

Von welchen Dingen in deiner Studienzeit profitierst du heute (noch)?

Die Praxiskurse waren sicherlich ein guter Beginn, um für Themen wie Film und Website ein erstes Gespür zu bekommen. Gerade der Foto- und Video-Bereich hat mich immer schon sehr interessiert, weshalb ich nach den Praxiskursen mich weiter intensiv damit beschäftigt habe. Auch die Grundlagen vom wissenschaftlichen Arbeiten - gerade Dinge wie gutes Recherchieren und Quellenprüfen - finde ich enorm wichtig. Es gab auch einige Seminare, aus denen ich zwar nicht 1:1 heute profitiere, die aber spannend für mein "Medienverständnis" waren.

Hast du einen (beruflichen) Wunsch für die Zukunft?

Ich möchte in meinem Job weiter Fuß fassen und in den nächsten Jahren noch genauso viel Spaß an der Arbeit haben wie heute. Ich glaube auch, dass der momentane Hype um den Frauenfußball es möglich macht, in meinem Berufsfeld noch mehr zu erreichen, mitzugestalten und zu entwickeln.